

# Kategorien der Sammlungsorganisation: Gründungsurkunde Herzog Albrechts V. von Bayern (1565)

## Kurzbeschreibung

Im Jahr 1565, demselben Jahr, in dem Samuel Quiccheberg die *Inscriptiones* verfasste, gründeten Herzog Albrecht V. von Bayern und seine Gemahlin Anna von Österreich ihre Münchner Schatzkammer. Diese Gründungsurkunde enthält ein ausführliches Inventar der Sammlungsgegenstände; die ersten beiden Objekte, beides goldene Trinkgefäße, werden im Folgenden ausführlich beschrieben. Die Urkunde unterstreicht nicht nur die Bedeutung schriftlicher Inventare, sondern enthält auch Anweisungen für die Erben des Herzogs und der Herzogin über die angemessene Verwendung der Sammlung. So sollten die Juwelen zum Beispiel zur Zierde und zur Wahrung des Ansehens des fürstlichen Staates getragen werden. In einem Punkt waren Herzog und Herzogin besonders deutlich: Die Sammlung sollte unversehrt bleiben und in der Neuveste untergebracht werden, kein Objekt sollte verkauft oder anderweitig veräußert werden. Dieser praxisorientierte Text über den Prozess des Dokumentierens, Nutzens, Vererbens und Bewahrens einer Sammlung ergänzt den eher theoretischen Text von Quiccheberg über die ideale Sammlung. Die Tatsache, dass die Urkunde von Ehemann und Ehefrau unterzeichnet wurde, zeugt von der Rolle der Frauen bei der Schaffung und Verwaltung von Sammlungen in der frühen Neuzeit.

## Quelle

### GRÜNDUNGSRKUNDE HERZOG ALBRECHTS V. VON BAYERN

Von gottes genaden Wir Albrecht Pfaltzgrave bei Rhein, Hertzog in Obern und Nidern Bayrn etc., unnd Wir Anna auch Pfaltzgrffin bei Rhein, unnd Hertzogin in Bayrn seiner Lieb Gemahel, gebornne Künigin zu Hungern unnd Behem, Ertzhertzogin zu Oesterreich.

Bekennen hiemit samentlich, sonderlich unnd unverschaidennlich für unns unnd unnsrer beeder leibs erben unnd derselben erben hiemit gegen meniglich, das Wir in dem namen des almechtigen unnd betrachtung der gewisheit leibliches absterbens, das auch solches nach dem willen des allmechtigen Unns sowol alls anndern unfürsehnlich erfolgen mag, Unns nachvolgennder disposition, andordnung, unnd vermechnuss. Dardurch dann auf solchen fall unnsere mannliche leibs erben, unnd derselben erbens erben manliches stammens absteigennder linien regierennd fürsten in Obern Bayren, soviel deren in sonnderheit alhie zu München in unnsrem fürstlichen haus der neuen vestt ir whonung unnd fürstlich hofleger bei diser stat haben würden, von gebürennder rhuemlicher unnd stattlicher erhaltung wegen irer fürstlichen reputation bedacht werden, miteinander verglichen.

Unnd dieweil dann auch nach auffassung unnd vermög gemainer rechten ainem yedlichen menschen seiner selbst aignen haab unnd guetter halb gefellige unnd angenehme disposition unnd andordnung fürzenemen und aufzerichten zuegelassen ist,

also verordnen, setzen unnd wellen Wir dem allen nach hiemit gueter vorbetrachtung, wolbedachten

---

gemüethern unnd ainhelliger vergleichung der nachbenannten unnd angezeigten unserer erb unnd haus clainoder halber, das dieselben yetzermellte clainoder nach unnsrem leiblichen absterben fortan sovil möglich in ewig zeit bei gedachtem unnsrem fürstlichen hauss der neuen vesst alhie zu München beleiben, auch derwegen dem regierenden fürsten unnsrer söne unnd derselben männliche leibs erben absteigennder linien regierenden fürsten in Obern Bayrn, welcher aus denen dise neue vesst mit guetem titul und rechtmessiger ankunfft besitzen und innhaben wirdet, wie gemeldet von merer reputation unnd zier wegen seines fürstlichen statt, item desselben person, seiner gemahel unnd hofhaltung ervolgen unnd beleiben sollen yeder zeit auf ankomennde todfall ungeschmelert annderer seiner erbgeburnus unnd antail, sovil ime deren neben anndern seinen miterben von unnd aus unnsrem fürstenthumben unnd lannden Obern unnd Nidern Bayrn, auch sonnst allen anndern lehen und aigen, besonderbar auch aus den beweglichen guettern und varnusen, nach den gesetzen gemainer auch der sonndern lehens unnd dann annderer in würgklicher uebung fürgeennender rechten, insonnderheit aber des heiligen reichs constitutionen unnd des löblichen haus Pfaltz unnd Bayrn herkommen, gewonheiten, ainigungsverträgen unnd gebreüchen, gebüren unnd zuestenndig sein mögen.

Und werden solche erb unnd haus clainoder von stugkhen zu stugkhen unterschiedlich hernach angezeigt, erzelt unnd begriffen.

Alls nemlich unnd fürs erst so benennen unnd verordnen wir zu disen obermellten erb und haus clainodern unnd unnder dieselben unnsr schön gülden costlich tringkhgeschirr, welches von schöner geschmeltzter unnd tribner arbeit gemacht, mit demut rubin schmaral versetzt ist wie volgt.

Zu oberist aufm lugkh ain grosser lediger schmaral auf seiner wurzel.

Zunegst darunder ain khrenntzl mit drey rubintafeln.

Der annder kranntz sex diemut drei spitzig unnd drey tafeln.

Im dritten kranntz drey schmaral tafeln.

Im vierten khranntz drey diemut tafel und drey rubintafeln.

Im fünfften khrantz aufm lugkh drey diemuttafel, drey rubintafel unnd drey schmaragttafeln; noch herunder vas im lugkh drey diemuttafeln; innwendig im lugkh ain grosse diemut rosen, in der mitt ain khleins scharäggl hallten zwen lewen.

Im ersten khrantz unnderm lugkh an dem pecher diemuttafel, drey rubintafel unnd drey schmaragttafeln.

Im mittl stugkh des pechers drey gross diemuttafeln.

Unnd zwischen yeden tafeln zwo rubintafeln, thun sechs rubintafel. Im anndern kranntz des pechers unnden am corpus drey diemuttafeln, drey rubintafeln, unnd drey schmaragttafeln.

Item im dritten kranntz drey diemuttafeln unnd drey rubinkorn.

Im vierten kranntz drey diemutpundt unnd drey rubinkorn.

Im funfften kranntz drey diemuttafeln und drei grosse schmaral tafeln.

Im sexten kranntz ain diemut rautn, ain ballasskorn und ain schmaralkorn.

---

Im unndersten krantz aufm fuess drey diemuttafeln unnd drey schmaralkhorn.

Unnd innwendig im fuess ain diemut rosen.

**Zum anndern.**

(Kat. 562)

Ain guldens tringkhgeschirr weis geschmeltzt unnd mit zierung manicherlei geschmelzter früchtl, angesichtl unnd tierl wie folgt.

Zu oberist aufm lugkh steet ain guldens mändnl, alles durchaus geschmetzt von manicherlei farben. In seiner rechten hanndt mit gestragktem arm halltendt ain grossen ring so von aim gannzen stugkh saffir herausgeschniten. In der lingkhen hanndt halltend ain schildt, darinn ain gar hochfarbiger saffir durchsichtig versetzt ist.

Aufm lugkh drey gross saffirtafeln und drey ettwas khliener.

Inwendig im lugkh aber ain saffirtafel.

Im ersten khrantz bemellts trinkhgeschires drey gar schön gross saffirtafeln unnd drey achteget saphir.

Im rechten corpus gar schön gross saffirtafeln.

Unnderm corpus drey saffirtafeln, drey achtegkhet saffir.

Im unndern kranntz sex saffirtafeln.

Ob dem fuess drey saffirtafeln.

Im fuess drey gross achteget saffirtafeln.

Zu unnderist im fuess auch ain saffierhorn.

[...]

**Zum vierzehenden.**

Ain schöne perlene schnuer mit zwai hundred zwai und zwainzigg Perlen, daran ain diemut creutz mit dreu hangenden schönen perlen.

**Zum fünffzehenden.**

Ain grosse güldene kanndtn, plaw unnd weiss geschmeltzt, mit ainem rubin unnd diemut aufm lugkh; dise zwai clainat hallten ain jungkhfrau und zwei beseits steennde enngelen in aim schildt; auf der hanndheb ain saffir mit aim perl; innwendig im lugkh ain grosser saphir.

**Zum sechzehenden.**

Ain alts guldens saltzfass mit agat, perl unnd edlgestain und am ast ain paurntantz; oben auf von pildern; ist auf die alte art hübsch eingefasst.

---

## Zum sibentzehenden.

Mer ain schöner spiegl in goldt eingefasst, daran oben ain schmaral tafel, an seitten vier robin unnd vier diemuttafel, zeunderist ain schmaral; ist gar schön geschmeltzt.

## Deweil auch unns beeden eegemaheln

samentlich oder aber ainem jedem besonderbar hinfüron angenehm und gefellig werden mechte, noch ain oder mer clainoder, als hirinn vermeldet seien, in dise unser vermechnus, disposition und anordnung ze bringen, ist derhalb unser beeder und aines jedlichen insonderheit bestendiger will, mainung und bevelch, da wir solche clainoder auf die zu ende diser schrift folgende ytz unbeschribne pletter fortan über kurtz oder lange zeit verzeichnen lassen, und beileuffig dermassen hiebevord oberzellten clainoder halb zesehen und vor augen ist, namhafft machen, auch solche schriftliche verzeichnussen mit aignen hannden bezeugen würden, das allsdann dieselben verzeichneten clainoder nicht weniger in dise unnsere disposition unnd anordnung mit eingeschlossen sein unnd beleiben, auch derwegen neben den obbemelten für erb unnd haus clainoder gehalten werden sollen alls weren sy hirinn specific und expresse, lautter und austrüghlich benennt, angezeigt unnd begriffen.

Hierauf unnd dem allen nach so verordnen, schaffen, mainen und wellen wir beede, unnd unnsere jedweders besonderbar wie dan zum tail hievord auch gemeldet, das dise erb unnd haus clainoder nach unnsere tödtlichen abgang in ymmerwerende zeit unverrugkt bei unnsere fürstlichen haus der neuen veest beleiben, auch unnsere erben unnd erbens erben absteigender linien männliches stamens regierenden fürsten in Obern Bayrn yeder zeit dem rechtmessigen, befuegten besitzer unnd innhaber der ytzermelten neuen vesst, er sei gleich seiner erlebten jaren der ellter, mittler oder jünger der ursachen halber wie vorsteet ervolgen unnd zuesteen.

Es sollen auch derwege diese regierenden fürsten unnd hertzen in Bayrn als rechtmessige unnd befugte innhaber solcher erb unnd haus clainoder weder recht noch macht haben, dieselben zu verkauffen, noch one khundtlich wissentliche unnd unvermeidenliche not zuversetzen oder zuverpfendten, noch ainicher anderere gestalt zuverendern noch von dem fürstlichen haus der neuen vesst zunteussern. So sich aber begäbe, das solche erb unnd haus clainoder allters halb oder sonst aus dem antragnen unnd gebrauch derselben (welche dann ainem jedlichen befuegten innhaber zu eeren unnd rhuemblicher erhaltung seiner person und gemahlen fürstlichen reputation aller gebür nach unverwerth bevorsteen unnd beleihen soll) mangelhafft würden, so sollen sy doch allsdann durch denselben fürsten unnd hertzen in Bayrn, so deren zeit regieren unnd die neu vesst sambt den clainodern, wie gemeldet, innhaben würde, ungeschmelert und on abgang in gute bessung und ergenntzung wider verordnet unnd unmanngelhafft dargesetzt, item unnd da auch solche clainoder in obgelegnen nothfälln versetzt würden von solchem pfandtlichen hafft widerrumb gelediget, unnd zu dem fürstlichen haus der neuen vesst gebracht, auch volgendts dabei unvernachtailligt erhalten werden.

Dem allen nach so soll auch, von unabfelliger gedechnus unnd merer versicherung wegen ain orddennlich geschriben und secretiert inventarium bei unnsere unnd unnsere nachkommenden regierenden fürsten in Obern Bayrn fürstlichem archiv oder canntzlei gewelb alhie zu München yeder zeit beleiben, unnd von demselben glaubwürdige abschrift unnd urkhundt den andern hertzen in Bayrn, so sich der anwartt solcher regierung des oberlannds unnd fürstenthumbs Bayrn auch also der fählichkeit diser erb und haus clainoder fueglich zuverhoffen oder zu versehen, unverwaigert mitgetailt werden; jedesmals mit austrüghlicher einverleibter vermeldung wie das dise erb oder haus clainoder durch unns unnsere posteritet, alls da sein werden die nachkommenden regierenden fürsten in Obern Bayrn unnd rechtmessige innhaber unnd besitzer der neuen vesst, der ursachen halben wie hievord gemeldet, zu gueten statten, zier unnd eeren verordnet worden sein.

---

Unnd so dann durch solche verordnung unnsere gedechtnus in immerwerende zeit vermittl der genaden Gottes löblich zu erhalten (wie dann auch derwegen zum tail ytzet oberzellte verordnung mit austrugkhlichem verpot der alienation, verkhauffs, auch ungenötigen unnötwendigen verpfendens, versetzens oder annderer verenderung diser obbenannten erb unnd haus clainoder, durch uns fürgenommen worden) so ist auch an im selbs rechtlicher gebür unnd billichkeit gemes, das solche clainoder den nachkommenden regierenden fürsten unnd innhabern der neuen vesst (alls welche damit außershalb des obvermellten zuegelassnen gebrauchs sonst ainiche andere disposition oder unverpundtne ledige handt und gwallt, ires gefallens unnd gelegenheit nach, damit zu handlen gar mit nichte haben sollen) in ainiche erbgeburnus oder anteil irer anfallenden und zuesteennden erbschafften nit gelegt noch berechnet werden sollen, sonder disen regierenden fürsten und khonfftigen innhabern der neuenn vesst ye ainem nach dem andern als ain frey ledig prelegat und vortail oder sonst umbgeend guet in crafft und würgkug aines rechtmessigen bestenndigen fidei comiss. und vertrautenn bevelchs, oder sonst diser unserer wolmainenden provision, disposition und anordnung ervolgen unnd beleiben, wie wir dann solchs unnsern leibs erben und derselben erbenserben absteigender linien für und für zerrechnen, hiemit samet und sonderlich gar austrugklich und vesstiglich auferlegt, eingebunden und bevolhen haben wellen in der allerhöchsten und bessten Form, so crefftig unnd würgklich es auch nach vermög unnd inhaltt gemainer geistlicher unnd weltlicher rechten immer beschehen soll, kann unnd mag.

So aber die gedachten unnsere söne unnd manns erben oder derselben erbens erben absteigender linien mannlichs namens unnd stamens nach dem willen gottes one verlassung eehlicher söne all mit todt abgeen wurden,

so sollen allsdann auf absterben des letsten innhabers solche erb unnd haus clainoder anfennglich auf unnsere töchter unnd derselben vorabgestorbnen brudertöchter (so zur selben zeit ainiche in leben weren) unnd volgennds auf derselben erben, sonnst aber nach absterben des letsten unnserer mannlichen leibs erben unnd erbenserben absteigender linien unnd männliches stamens auf desselben töchter unnd (so er deren ainiche verlassen) wo mit auf der andern vorabgestorbnen negst gesibten hertzogen in Bayrn hindergelassne töchter unnd derselben erben mit aigenthumblicher völliger gerechtigkeit, verer unwiderrueflich unnd unwiderfellig khommen, fallen unnd bei inen beleihen, alles on geverde.

Des zu warem vesstem und ungezweifeltem urkhundt, haben wir beede unns hiran mit aigen handden unnderscriben, unnd dann verrer unnsere secrete an dises libell zuhenngen bevolhen.

Unnd noch darüber von rechtmessiger anordnung und aufchtung auch merer becrefftigung wegen dises alles, die edlen und hochgelerten unsermlandhofmeister Ottheinrichen, herrn zu Schwartzenberg, unnsern hofmeister Wilhelmen Leschen zu Hilgkhertzhausen, unnsern cantzler alhie Simon Egkhen, der rechten doctorn Burgkharten von Schellennberg zu Hifingen, und unserer geliebten söne hofmeister Cristoffen von Pientzennaw zu Zinnenberg, all fünf unnsere rethe unnd liebe getreue alls gezeugenn hiertzue ervordert, unnd inen in samennthaffter gegennheit söllich unnsere fürnemmen unnd anordnung mundtlich fürgehallten unnd enntdegkht, darauf auch dises libell und schriftlichen begrif offenlich fürlesen lassen, unnd nachmalen genediglich begert sy geruechten diss alles gezeugen unnd inngedengkh zesein, unnd sich dann von rechtmessiger gebürennder aufrichtung unnd crefftiger würgklichkeit wegen hernach mit aigen handden auch zeunnderscriben unnd ire innsigl heran zehenngen.

Welches wir die ytzermellten fünf gezeugen in personlichem unnserm beiwesen also gehandelt worden unnd beschehen sein hiemit unnserer aigen handtschrift unnd angehengten innsign bekennen. Beschehen zu München auf den montag nach reminiscere in der heiligen fassten den neunzehenden marty in mergedachter

---

unnserer neuen veest nach der geburd Christi unnsers lieben herrn unnd erlösers alls man zält fünfflzeenhundert unnd im fünffundsechzigisten jare.

Albrecht  
Hertzog in Bayrn etc.  
m. p.

Anna  
H. in Bayrn  
m. p.

[...]

Quelle: Gründungsurkunde Herzog Albrecht V von Bayern (1565); abgedruckt in *Schatzkammer der Residenz München. Katalog*. 3. Auflage. München: Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, 1970, S. 7–9; 12–16. Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen.

Empfohlene Zitation: Kategorien der Sammlungsorganisation: Gründungsurkunde Herzog Albrechts V. von Bayern (1565), veröffentlicht in: German History Intersections, <<https://germanhistory-intersections.org/de/deutschsein/ghis:document-274>> [27.04.2024].